



International Physicians
for the Prevention of Nuclear War



Gemeinsame Erklärung der IPPNW-Ärzt*innen in Russland und der Ukraine

16. März 2022

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine dauert an und fordert Menschenleben. Eine Eskalation des Konflikts kann zu noch schwerwiegenden Folgen führen: andere Länder und Atoanlagen könnten betroffen werden, sogar der Einsatz von Atomwaffen ist möglich.

Wir stehen vor einer großen Tragödie in der Mitte Europas, die durch politische Entscheidungsträger verursacht wird, die nicht in der Lage sind, miteinander zu sprechen und einander zu verstehen. Amtsträger, die einseitige Vorteile für ihr Land anstreben, ohne Rücksicht auf die Rechte und die Sicherheit anderer Länder.

Die Arbeit aller Ärzt*innen dieser Welt ist eng verbunden mit dem Grundsatz, sie gleichberechtigt und ohne Vorurteile auszuführen. Die jüngste COVID-19-Pandemie hat allen vor Augen geführt wie verletzlich medizinisches Personal sein kann, wenn die Gesundheitssysteme durch ein Desaster solchen Ausmaßes überfordert sind. Krankheit, Tod und Burnout bei medizinischem Personal haben die Notwendigkeit unterstrichen, viel Zeit, Geld und Ressourcen in die Ausbildung und Vorbereitung kompetenter und qualifizierter medizinischer Fachkräfte zu investieren.

Russland und die Ukraine sind seit den Anfängen ihrer Geschichte eng miteinander verbunden. Es ist schwer, eine Person in Russland zu finden, die (oder deren Freund*innen) keine Verwandten in der Ukraine hat. Beide Länder sind ein Teil Osteuropas. Sie teilen enge wirtschaftliche und kulturelle Verbindungen. Das ist der Grund, weshalb alle Ärzt*innen in der Region die aktuelle Situation mit großer Besorgnis sehen. Die gefährlichste aller möglichen Bedrohungen ist die nukleare Bedrohung.

Wir sind uns der humanitären Folgen einer atomaren Katastrophe für die Gesundheit, die Umwelt und das Klima nachhaltig bewusst. Ein Atomkrieg könnte die gesamte menschliche Zivilisation gefährden. Selbst eine einzige Detonation einer Atombombe würde Hunderttausende von Todesopfern fordern. Die langfristigen Folgen würden Jahrzehnte andauern. Krankenhäuser würden zerstört und medizinisches Personal getötet oder verwundet. Für die Opfer eines Atomkrieges gibt es keine Heilung. Es gibt nichts, was das Gesundheitspersonal tun kann, um den Menschen zu helfen. Die einzige Möglichkeit ist präventives Handeln.

In einer Welt, die nicht nur unter den gesundheitlichen Folgen der Pandemie gelitten hat, sondern auch unter der Isolation und Spaltung von Menschen, Familien, Gemeinschaften und ganzen Nationen, wäre der Einsatz von Atomwaffen das endgültige Aus für das Gesundheitssystem und für die gesamte Menschheit. Jetzt ist die Zeit, zu handeln und alles zu tun, was möglich ist, um Leben zu retten und einen vernünftigen Weg der Kooperation zu finden.

Wir rufen die Verantwortlichen der Konfliktparteien und der USA dazu auf, alles daran zu setzen, konstruktive und effektive Verhandlungen zur Wiederherstellung des Friedens in der Ukraine zu beschleunigen, um die Menschenleben in der Ukraine und Russland zu retten.